

Merkelburg-Express

Erhebt sich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: In Merkelburg: monatlich für 1000 Mk. frei Haus, 5 Mk. — W.; durch unsere Kunden 5,00 Mk. frei Haus; der Post bezogen 5,20 Mk. — W.
Eingetragen Nr. 25 Wp.
Geschäftskeller: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merkelburg

Anzeigenpreis: für den sechshundertfünfundzwanzigsten 80 Wp. in Reichsmark 80 Wp., für die übrigen 10 Wp. in Reichsmark. Abdruck von Anzeigen, die nicht in den Anzeigen-Kalender aufgenommen sind, werden nicht angenommen. — Postamt: Leipzig 39020. — Telefon Nr. 324. —

„Merkelburger Nachrichten“, „Merkelburger Nachrichten“, „Merkelburger Nachrichten“, „Merkelburger Nachrichten“, „Merkelburger Nachrichten“

Nr. 174 Sonnabend den 7. August 1920 47. Jahrg.

Die Genfer Kongresse.

Zwischen den Kriegsmächten, die wieder die größten Völker Europas beherrscht und aus dem sie entstehen können, haben die Genfer Kongresse die Engländer wie ein schmerzhaftes Gift. Das Völkervertrag hat gewiss keinen Anlaß, von seinem Standpunkt aus die weitere Beratung des Konfliktkomplexes zu begünstigen, denn die Genfer Kongresse haben Entschlossenheit. Aber es muß doch nicht so sein, wie es ist, und man kann erwarten, daß seit dem Tage des großen Krieges alle in Genf politische Schritte getan worden sind, um die bisher feindlichen Völker oder wenigstens große Schichten von ihnen wieder zum Beginn des friedlichen Neubaus der Welt zusammenzubringen. Bei aller Kritik, die im übrigen gegenüber Genf angebracht ist, muß die Festhaltung gemacht werden.

Zwei Arbeiterkongresse haben sich in Genf zusammengefunden. Zunächst der internationale Bergarbeiterkongress. An ihm war maßgebend, daß die gewisse Ungewissheit der Nationen, die sich seit 1914 gezeigt und natürlich immer unter der ständigen Gefahr des Rückfalls anzubahnen beginnt, auch hier in der Vorbereitung einer einzigen wirtschaftlichen Fragegruppe zum Ausdruck kam: in der Entente gegen sich. Es fanden Zusammenkünfte zwischen Deutschen, Engländern und Italienern statt, während Franzosen und Belgier der Möglichkeit der Ablehnung ausbleiben. Es wird berichtet, daß die englischen Arbeiter den Reden der deutschen Bergarbeiterführer nicht ohne Kritik anhörten, während die Franzosen zum Teil die deutschen Reden mit billigen Worten begleiteten. Das kam besonders am Donnerstag bei der Besprechung der Ruhrabstufungsfrage zum Ausdruck. Der deutsche Bergarbeiter-Rolle hatte die erschütternde Lage der Ruhrgebiete dargelegt, die durchschnittlich nur 38 Jahre alt werden und unter denen es heute dreimal mehr Schwimmbadstühle gibt, als 1913. Er zeigte ferner, wie trotzdem die Ruhrgebiete durch Überschwemmungen, den Fortschritten der Entente zu genügen — ohne daß trotzdem die Gefahr des Einmarches ins Ruhrgebiet abgedeckt wäre. Er hielt die französischen Vergleiche an, das wäre zu tun, um eine Demokratisierung ihrer deutschen Arbeiter durch den französischen Militärischen zu bewerkstelligen. Dieser militärische Erfolg wird bei den Franzosen auf einen hohle Versprechen. Man muß feststellen, daß der Gehalt der Menschlichkeit und Brüderlichkeit, dessen Vordenker zu sein sich Frankreich ist oft gerühmt hat, heute jedenfalls in der deutschen Arbeiter viel tiefer wurzelt, als bei den Franzosen.

In diesem Sinne hat der Kongress der zweiten Internationalen, der gleichzeitig in Genf tagte, ein viel erfolgreicheres Bild. In diesem Kongress hat es sich um einen politischen Akt, als noch einmal die Frage der Kriegsgläubigkeit aufgeworfen wurde, die man einseitig den Deutschen aufbürden wollte — obwohl das letzte Wort über die Kriegsgläubigkeit erst gesprochen werden kann, wenn auch die Entente ihre Archive so bis zur Selbstenttarnung freimütig geöffnet haben wird wie Deutschland. Die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie in Genf haben mit einem Erfolg verhandelt, die „historischen Feststellungen“ der Ententegegner zu korrigieren. Wäre es nicht möglich, wir stellten es doch an der nächsten telephonischen Verbindung mit Genf (Genf?) noch nicht, doch gefast haben, daß die zweite Internationale die Stimme aller Völker verkörpert hätte. Starke Eindrücke hat Oswald Reuter in Genf gemacht. Er hat den Vertretern der anderen Länder vorgetragen, welches Unrecht sie begehen, wenn sie das heutige demokratisch-sozialistische Deutschland noch immer mit den Feiern des verfallenen kaiserlichen Deutschlands befehlen. „Dieses hätten Sie in Versailles auch nicht schlechter behandeln können.“ Reuter's Appell hat seine Wirkung nicht verfehlt und am Donnerstag ist dann eine sehr maßvolle Rundschreibung des Kongresses aufgegeben worden, der seine Mitglieder verpflichtet, in allen Ländern für eine demokratische Bewegung für die Internationale einzutreten — besonders dafür, daß Genf endlich den Schiffsverkehr freigegeben wird, um die 100.000 Menschen, die in Amerika nicht den nötigen Nahrungsmitteln stellen will, zu transportieren. Wir werden abwarten müssen, wie weit die Macht der englischen Sozialisten reicht, um diesen Entschluß in London durchzuführen. Das er, falls er, kann wollen wir in Namen der deutschen Arbeiter, die dadurch nur weiterer Verengung gefährdet werden, mit dankbarem Herzen über den Kanal hinweg dem englischen Arbeiterführer MacDonald die Hand drücken.

Wiederholt bleibt aber, daß der Genfer Kongress, der sich mit so viel Eifer um die Aufrüstung aller Kriegsgläubigen bemüht und mit ähnlichem Idealismus auch um den Aufbau der internationalen Arbeiterbewegung, nicht in noch viel größerem Maße seine Stimme gegen die Kriegsgläubigen erheben kann, als die Entente der Kriegsgläubigen selbst die Welt befehlt. Man hat auch da nur eine Resolution gefaßt und das ist wenig. Nur die Ententegegner, die diese deutschen Genossen vorziehen, daß sie 1914 gar nichts unternehmen hätten, um den kaiserlichen Deutschland in den Arm zu fallen, müßte man heute viel mehr erwarten können.

Aber auch hier sind wohl nur schrittweise Entwicklungen zum Besseren möglich. Eine frühere Kritik an den Genfer Sozialisten bereitet sich für die deutsche Arbeiterbewegung schon deshalb, weil sie sich um die Rechte entgegennehmen können, daß sie als Vertreter der Arbeiterklasse zur Bewirkung von sozialistischen Gedanken doch wenigstens einen Anfang machen, während es noch nicht einmal gelang ist, Vertreter des nicht-nationales Bürgerrechts oder sogar ihre Vertreter des Internationals und der Arbeiterbewegung oder Länder an den Disziplinierung zu einer Ausprägung über künftige friedliche Regelungen der Weltfragen und der Wirtschaftsprobleme zusammenzubringen. Der Vorwurf ist berechtigt. Es wird sich noch bitter am Bürgerrecht zeigen, daß es sich nicht abfindet, daß es nur eine Arbeiter-Internationale gibt.

Vor einem neuen Krieg?

Durchmarschforderung der Entente an Deutschland?
Berlin, 7. Aug. Unter Vorbehalt meldet die Agentur Dena: Die Alliierten versuchen nun, den Friedensvertrag dazu zu benutzen, eine direkte Auseinandersetzung in dieser für die künftigen Schritte und die Durchführung der angestrebten Schritte zu erzwingen. Die Alliierten sind in Paris, Dr. Meier wurde in das französische Ministerium des Äußeren gerufen und ihm erklärt, die Alliierten bieten es für nötig, Deutschland auf die unbedingte Forderung der Alliierten in Bezug auf die Durchführung der angestrebten Schritte hinzuwirken. (Man wird erst eine Befragung von amtlicher Seite abwarten haben.)

Englischer Blockadebefehl gegen Rußland.
London, 7. Aug. Die britische Admiralität hat drayotes an alle Kommandanten der englischen Seestreitkräfte den Befehl gegeben, die Warnefahnen gegen Rußland durchzuführen. Die letzten Schritte sind aus der englischen Admiralität heraus durch den Befehl der Admirals der Nordsee und des Mittelmeerflotten befohlen worden, die sich bereit zu halten, Kommanden und Kreuzer in der Nordsee zu veranlassen.

London, 7. Aug. Die britische Regierung steht mit Frankreich in Unterhandlungen über die Maßnahmen, die bezüglich der Lage in Polen getroffen werden müssen. Es soll ein großes Kontingent Kriegsgüter geschickt werden, während bereits ein erheblicher Teil französischer Freiwilliger, Gelohnene, Angestellte usw. unterwegs sind. Obwohl in England noch keine bestimmten Schritte unternommen worden sind, glaubt man, daß der britische Regierung ein Generalaufruf einer Art Aufruf für Freiwillige erlassen wird, und daß Maßnahmen getroffen werden zur Mobilisierung der britischen Flotte.

Frankreich-ungarische Militärkonvention gegen Rußland.
Paris, 6. Aug. In Ghabilly, wo sich Reichsminister Dreyfus befindet, hat am 2. Juli zwischen der französischen Militärmission in Budapest und der ungarischen Regierung eine Militärkonvention vereinbart worden, nach welcher sich Ungarn verpflichtet, eine Armee von 14000 Mann aufzustellen, um den Arden gegen Sowjetrußland zu veranlassen. Die Konvention ist jedoch nicht öffentlich bekannt gemacht worden, sondern nur den beteiligten Parteien mitgeteilt worden. Die Konvention ist in Paris von der französischen Regierung bereits genehmigt worden.

Aufruf der englischen Arbeiterpartei an das Volk gegen den neuen Krieg gegen Rußland.
London, 7. Aug. (Z.-L.) Die englische Arbeiterpartei veröffentlicht gemeinsam mit den englischen Gewerkschaften einen Aufruf an das britische Volk, in dem auf die Möglichkeit hingewiesen wird, daß Großbritannien in einen neuen Krieg verwickelt werden könnte. Polen wird beschuldigt, daß es nach Gebietsverweigerung gefordert habe, der Aufruf verlangt ausdrücklich, daß die englische Arbeiterpartei sich nicht als Bundesgenosse Polens am Krieg gegen Rußland beteiligen würde.

Die transjordanischen Sozialisten und Arbeiter gegen die Unterdrückung Polens.
Paris, 7. Aug. (Z.-L.) Die sozialdemokratische Partei Frankreichs hat, wie die „Humanität“ meldet, gemeinsam mit dem Allgemei-

Der Sozialistenkongress lehnt den Volksweltismus ab.
Genf, 6. Aug. In der gelagerten Nachmittagsung des Sozialistenkongresses wurde die Stellungnahme zum Internationalen Arbeiterkongress in Genf erörtert. Eine von der Kommission unterbreitete Entschließung wurde angenommen, die erklärt, daß der Kongress mit Genehmigung von der Gründung des Internationalen Arbeiterskongresses Kenntnis nimmt und mit Freuden die Ergebnisse der Konferenzen von Washington und Genf begrüßt. Nach der Annahme dieser Entschließung begann der Kongress die Debatte über das politische System der Sozialdemokratie. Von der Anwendung einer entsprechenden Aktion in europäischen Staaten mit imperialistischen Tendenzen und kapitalistischen Tendenzen wurde jedoch die Rede nicht abgehalten. Ein Beschluß Sidney Webb (England) enthält ferner die Grundzüge der Internationalen Bewegung des Sozialismus. Er erklärt, daß das Parlament alle Macht in Volksweltensystemen vertritt, sowie die gesetzgebende Gewalt ausüben und die Führung der politischen Geschäfte zu befragen hat. Neben dem Parlament soll ein Wirtschaftsrat bestehen, der alle wirtschaftlichen, sozialen und kapitalistischen Organisationen zusammenfaßt. Für die Sozialisierung legt das Parlament die allgemeinen Grundzüge fest, ebenso die Art und Form der Verwaltung. Vandenkerke (Belgien) erklärte, durch die Entschließung wurde ein klarer Widerspruch zwischen dem Sozialismus und dem demokratischen System der Internationalen. Die Sozialisten könnten nicht mehr, wenn sie sich an dem Volksweltensystem beteiligen wollten, als die Sozialisten erheben werden, wie es der Volksweltensystem getan habe. Auch der belgische Delegierte erklärte, daß die Sozialisten nicht mehr, wenn sie sich an dem Volksweltensystem beteiligen wollten, als die Sozialisten erheben werden, wie es der Volksweltensystem getan habe. Auch der belgische Delegierte erklärte, daß die Sozialisten nicht mehr, wenn sie sich an dem Volksweltensystem beteiligen wollten, als die Sozialisten erheben werden, wie es der Volksweltensystem getan habe.

Die transjordanischen Sozialisten und Arbeiter gegen die Unterdrückung Polens.
Paris, 7. Aug. (Z.-L.) Die sozialdemokratische Partei Frankreichs hat, wie die „Humanität“ meldet, gemeinsam mit dem Allgemei-

nen Arbeiterverband getrennt nachmittag beschlossen, sofort Schritte zu unternehmen, um gegen die Unternehmungen gegen Sowjetrußland zu protestieren.

Neue Beratungen Lloyd Georges mit Millerand.
London, 7. Aug. (Z.-L.) Der englische Ministerpräsident Lloyd George wird morgen in Göttinge mit dem französischen Ministerpräsidenten Millerand eine Unterredung haben. Millerand hat sich gestern nach London begeben, um mit er nach Göttinge weiterfahren wird. In seiner Begleitung befindet sich Marschall Joffe.

Eine Gildeforderung Englands an Rußland.
London, 7. Aug. (Z.-L.) Die englische Regierung hat eine Note an die Moskauer Regierung geschrieben, in der wegen der Ernennung eines englischen Unterleuten in Wladimir durch Bolschewisten Beschwerde erhoben und Schadenersatz für die Hinterbliebenen beantragt wird.

Die Unterhandlungen Krasins mit Lloyd George.
London, 7. Aug. (Z.-L.) Die Morgenblätter berichten, daß die getriebe Konferenz zwischen dem Ministerpräsidenten Lloyd George und dem russischen Ministerpräsidenten Krasins am Sonntag um 3 1/2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends dauerte. In der Nacht nach dem Ministerpräsidenten und Marschall Joffe teil.

Wenn Polen sich unternimmt, helfen die Alliierten.
Paris, 7. Aug. Die Tages-Expresse meldet aus Warschau: General Bogdanoff ist bereit, das Oberkommando und die Verantwortung für die militärische Aktion zu übernehmen, was in der Vorbereitung wichtige Bedeutung findet. Wenn die russische Regierung die Bedingungen der polnischen Behörden lenkt, dürfte der Kampf Polens gegen die Bolschewisten in einen günstigen Ausschicht treten.

Mehrere der polnischen Friedensdelegation nach Wink.
London, 7. Aug. (Z.-L.) „Morning Post“ meldet, daß sich eine polnische Delegation mit Vollmacht zum Abschluss eines Friedensvertrages mit den Bolschewisten am 5. bis nach Wink begeben haben.

Aufruf der Bolschewisten an Warschau.
Paris, 6. Aug. (Z.-L.) Die Moskauer Arbeiterpartei hat einen Aufruf an die Bolschewisten in Warschau veröffentlicht, die polnischen Arbeiter zu ermahnen, sich nicht an den Kampf Polens gegen die Bolschewisten zu beteiligen. Die polnischen Arbeiter ermahnen, sich nicht an den Kampf Polens gegen die Bolschewisten zu beteiligen. Die polnischen Arbeiter ermahnen, sich nicht an den Kampf Polens gegen die Bolschewisten zu beteiligen.

Die Polen streifen nach Amerikas Hilfe.
Paris, 7. Aug. (Z.-L.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London kündigt ein Telegramm aus Warschau an, der polnische Botschafter in Washington habe sich gestern nachmittags mit dem Staatsdepartement begeben, um die Hilfe Amerikas gegen Rußland anzufragen. Nach einer Meldung der „London Times“ aus Washington beantragt man sich in den dortigen politischen Kreisen über das Schicksal Polens. Die amerikanische Regierung erklärt, daß sie an den Kampf nicht herantritt könne. Man verziehe deshalb, den Präsidenten Wilson dazu zu bewegen, den Kongress zu einer autoritativen Sitzung zusammenzurufen. Nach weiteren Meldungen hat Präsident Wilson dem Staatssekretär des Äußeren Kolb und dem Staatssekretär des Krieges zu sich kommen lassen, um mit ihnen das russisch-polnische Problem zu besprechen.

Weitere Verdrückung des türkischen Friedens.
Paris, 7. Aug. (Z.-L.) Die zum zweiten Male am Sonnabend den 7. August verhängene Unterdrückung des türkischen Friedensvertrages ist hier wiederum verdrückt worden. Sie wird vornehmlich am kommenden Dienstag stattfinden.

Die Sozialisten lehnen die Rechte der Arbeiter.
Genf, 7. Aug. In der Resolution über die Rechte der Arbeiter, welche das Exekutivkomitee der zweiten Internationalen faßt, protestiert der Kongress gegen die gegen die Sowjet-Russland gerichteten Angriffe, die gegen die Bewegung von Genf, die anderen Arbeiterparteien, durch die Arbeiter, ebenso gegen die Bewegung internationalen Genf durch die Polen und gegen die Unterdrückung der autonomen Arbeiterbewegungen durch die russischen Sozialisten. Die Internationale ist der Meinung, daß ein gerechter Friede die Unabhängigkeit Polens zu garantieren hat, aber gleichzeitig protestiert sie energig gegen jeden Versuch, die gegenwärtigen Ereignisse als Vorwand zu benutzen, um sich in die russischen Angelegenheiten einzumischen.

Der Kampf im Osten.
Russische Artilleriemassen an der sibirischen Grenze.
Sibirien, 7. Aug. Zwischen Ud und Orenburg sammeln die Russen Artilleriemassen. Man sieht jenseits der Grenze das Aufsteigen schwerer Geschütze. Es kann nicht genug betonen werden, daß die Russen gegen die Deutschen Truppen in Bereitschaft halten

Anzeigen.
Für die Anzeigen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können mit leichtem Verlangen übernommen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Aus auswärtigen Blättern.
Verloren.
Anton Mahlisch, Frankfurt
mit Margarete Ebel, Halle;
Paul Steinigal, Hildesheim

Dank.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben kleinen
Willy
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Merzberg, den 7. August 1920.
Die trauernde Familie M. Mende.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und Beerdigung beim Hinscheiden unserer lieben Tochter sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Sachsen, den 7. August 1920.
Richard Ebert,
Familie Wilhelm Lindisch.

Gut möbliertes Zimmer
1, 8. im Zentrum an ruhigen Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
an Dame zu vermieten. Wo? laut die Exp. d. Bl.

Unabhängiger Herr sucht sofort möbliertes Zimmer.
Angebot unter 1798 an die Exp. d. Bl.

Junger Herr sucht ein möbliertes Zimmer
Bahnhofsstr. u. 1792 a. d. Exp.

Cheppaar sucht möblierte Wohnung
oder 2 Zimmer. Angeb. unt. 1776 an die Exp. d. Bl.

Möblierte 2-3-Zimmerwohnung
mit Küche oder Küchenbureau an akad. gebildetem Beamten (8 Pers.) zu sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unter 1760 an die Exp. d. Bl.

Junger Einzelbater sucht brüderliches Schlafzim.
an ruhigen Herren. Angebote an Post Schmidt, Halle o. S., Saalbergstr. 8. Hiltis III. 17.

Gebildetes Brautpaar sucht in bestem Hause
1-3 Zimmer, möbl. oder unmöbl. mit Kochgelegenheit. Ang. unt. 1794 an die Exp. d. Bl.

Ein großes oder zwei kleinere leere Zimmer
für Bürozwecke möglichst früh oder später gesucht. Angebote mit Angabe der Mietpreisverhältnisse erbeten unter L. K. 1777 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu Bürozwecken
werden 1 oder 2 Räume, möglicherweise getrennt, sofort zu mieten gesucht. Kadenzlich nicht auszufüllen. Zuschriften erbeten an August Abendroth, Halle a. S., Gutenbergstr. 40 - Tel. 3537

Braunschweigische Allgemeine Vieh-Verföhrungs-Gesellschaft.
Gegründet 1852. Verhändler 182
Wir verwalten:
Pferde, Rindvieh, Schweine u. Ziegen gegen alle Verluste durch Krankheiten, Stürzen, Anfallschläge und nachweislich werdende Zügelungen.
Serner empfehlen wir:
Zuchtvereinsversicherung für tragende Stuten, Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen.
Operations- und Kontraktionsversicherung, Ausfallversicherungen und nachweislich werdende Zügelungen gegen einmalige feste Prämien.
Kostenlose Auskunft und Vermittlung von Anträgen durch die Direktion in Braunschweig, Hamburger Straße 48 und unseren Vertreter:
Otto Roth, Merzberg, Dreiteil Str. 20, p.
Weitere Vertreter überall gesucht.

Meine Grundsätze:

Strengste Realität :: Sachgemäße Bedienung :: Kein aufdringliches Anpreisen!
Rechtlich gediegene Geschäftsführung. Ich habe beim Einkauf stets besonderen Wert auf solide Qualitäten gelegt; minderwertige Qualitäten, wie solche heute vielfach in den Handel kommen, führe ich nicht. Keine Personalspesen ermöglichen mir niedrigste Preiserberechnung.

Otto Wirth, Spezialgeschäft für Damen-Konfektion
Herren- und Damenstille.

Achtung! Saalinhaber!

Dienstag, den 10. August 1920, pünktlich 1 1/2 Uhr nachm. in Merzberg, Stadthaus, "Finkenburg" öffentl. Versammlung der Saalinhaber.

Tagesordnung: 1. Wiederliche Besprechung über Einlagen an Gebühren betr. Saalvergabe und Vermögensgegenstände. 2. Zusammenfassung sämtl. Saalinhaber des Kreises Merzberg. 3. Vollziehende. 4. Verschiedenes.

An Anhalt der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Saalinhaber des Kreises Merzberg Pflicht.
Verein der Saalinhaber von Merzberg.

Neues Schützenhaus.

Sonntag, den 8. August, nachm. 3 Uhr ab. Großer Volks-Ball.

Es ladet freundlich ein H. Eisenberger.

Dem verehrten Publikum von Merzberg und Umgegend zur Mitteilung, daß wir unserer

Automobil-Vermietungs-Zentrale

jetzt auch einen Krankentransport-Kraftwagen

angekündigt haben, welcher mit 2 Tragbahnen ausgestattet ist. Unter

Fernruf Nr. 203

ist dieser Krankenwagen bei vorkommenden Unglücks- und Krankenfällen schnellstens am Orte.

Auto-Engel - Gustav Engel Göhne.

Alle Herren- u. Damen-Hilfzettel werden neu in moderne Formen amgepreßt, gereinigt und gefertigt.
Annahmestelle:
Frau Schulze, Friedrichstr. 30, Autorefektor Döber & Schulze.

Bündorf Ballmusik.

Sonntag, 8. August, nachm. 3 Uhr ab. Freundliche und Gönner herzlich willkommen. Der Vorstand.

Dürrenberg Konditorei - Café Ortel

Jeden Sonntag 8-11 Uhr, Sonntag 4-7 Uhr
Künstler-Musik

Ambulatorium für Haut-, Geschlechts- u. Heilfäden

Facharzt, Sanitätärat Dr. Kallmann / Halle a. S., Sprechstunden: 10-1, 3-5 Uhr und Sonntags 10-12 Uhr.

Für Kaufleute!

1200 Pfd. feinstes dänisches Palmöl sowie groß- oder kl. Rollen feinste dänische Tafelmargarine und Käse
E. Hedrich, Karlsruferstraße 22, p.
Brotten bis Montag dort.

Sportshaus Krautstraße 14

Sonntag, den 8. August, nachm. von 3 Uhr an
Ball bei vollständigem Orchester.

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Es ladet freundlich ein
Der Wirt. F. Lippert.

Rolands Restaurant

Große Strikstraße 7.
Sonntag, den 7., Sonntag, d. 8. August:
Großes Geld-Preisgele!
1. Preis 200 Mark!
Hierzu lad. alle Kegelbrüder ein Der Kegelklub

Abendorf - Gesellschafts-Verein „Einigkeit“

Sonntag, den 8. August, nachm. 2 Uhr ab
Preisstößen.
Von abends 7 Uhr ab
Tanzvergnügen.

Hierzu ladet ergeben ein
Der Vorstand

Gesellschafts-Verein „Ambrosia“

Sonnabend, den 7. August,
im Saal des Deutschen Kaiser in Schöppan seinen
Ball
ab nachm. 3 Uhr an bei vollständigem Orchester.
Der Vorstand.

Reinemachefrau

für Kontordäume gesucht.
Georg Böbel, Merzberg, Salfeldstraße 13.

Aufwärterin

für vermietetes zwei Stunden gesucht.
H. Lohse, Neumarkt.

Mädchen oder Stütze

solid und ehrlich, für sofort ab 1. September bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Frau Swenken, Kraker, Neuenhäuserstr. 4.

Junges Mädchen

für Klein-, ruhig, Haushalt mögl. bald gesucht.
Frau Lohse, Salfeldstraße 65.

Ordentliches Mädchen

gegen hohen Lohn vom 15. August oder später hoch.
Frau Swenken, Kraker, Bismarckstr. 11, 1. Etz.

Gewandtes, ehrliches Mädchen

in Haushalt von 2 Pers. nach Neustädten für Mitte August gesucht.
Zins. unt. 1745 an die Exp. d. Bl.

Dienstmädchen

ab 14. August 1920 gesucht.
Salfeldstr. 32, 1. Etz.

Saub. Ostermädchen oder arbeitsfähiges Schulmädchen

für nachmittags zu Kindern ge- sucht.
W. Hiltis, Hiltis III, 17.

Stehen gelassen

1 Paar Kinderfahndeln am Friedhofsorten. Bitte abzugeben gegen Zahlung.
Münsterstraße 5, 1. Etz.

Verloren

gold. Stachel (Reisepfand) am Bahnhof. Gegen hohe Belohnung abzugeben.
Fot. Brückenstein 13, p.

Vertreter für erstes Margarine-Werk

für Merzberg und Umgegend gesucht. Bewerber müssen bei allen in Frage kommenden Annehmlichkeiten einseitig sein. Angebote unter U W 2115 an Rudolf Wolff, Halle erbeten.

Nebenberdienst!

Gott. Hilfe beim Aufbau der Gärten. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Verheiratung! Keine Schreiarbeiten! Bezeugen im Hause! Auszahlung der Besoldung! Keine Annehmlichkeiten! Verlangen die Prospekt M 10 von Adresse: Schließfach 124, Dresden-N. 1.

Nebenberdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhaben, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Gehalts. Näheres auf briefliche Anfrage durch: S. W. Hiltis & Co., G. m. b. H., Berlin-Schlüterstraße, Postfach 603.

Nebenberdienst

Die betreffende Person, welche am Donnerstag, den 5. August 1920, im Schießstand der Merzberger Schützen-Gilde das

Zeiß-Marine-Glas

an sich genommen hat, wird ersucht, dasselbe sofort im Verein Schützenhaus wieder abzugeben.
Erfolgt die Abgabe bis Montag, den 9. August 1920 nicht, wird Strafangelegenheit, da die betreffende Person von mehreren Schützen einmündig festgestellt ist.
Preis. Schützen-Schützen-Gilde.

Merseburg-Korrespondent

Ersteinständiglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis: In Merseburg: monatlich für 10 Hefen 4,80 RM, frei Haus 5,— RM; durch unsere Landboten 5,20 RM, frei Haus; durch die Post bezogen 5,40 RM. Einzelnummer 35 Pf.

Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den sechsbogenlangen Mittelraum 80 Pf. in Reklametext 80 Pf., für Schriftzettel 2. Nachfragen an den Redaktions-Büro, Plaportstraße ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags.

Kollektorkonto: Leipzig 39020.
— Telefon Nr. 324. —

Wird von mehr als 700 Lesern gelesen. „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“, „Amtsblatt der Stadt Merseburg“, „Unterhaltungsbeilage“ und der „ausgewählten Beilage“, „Der Chronik von Merseburg“

Nr. 174 Sonnabend den 7. August 1920 47. Jahrg.

Die Genfer Kongresse.

Zwischen des Kriegswahns, der wieder die größten Völker Europas beherstigt und aus dem sie aufstrebend keinen Ausweg finden, werden die Genfer Kongresse der Sozialisten wie ein fächerförmiger Punkt. Das Bürgertum hat gewiss seinen Anlauf, von seinem Standpunkt aus die weitere Beranberung des Rassenkampfes abzuwenden, es begreift zu begreifen, dass die Genfer Kongresse letzten Endes dienen. Aber es muß vorwärtlich und selbstlos genug sein, um anzufragen, daß seit dem Tage des großen Krieges allein in Genf politische Schritte getan worden sind, um die bisher feindlichen Völker oder wenigstens große Schichten von ihnen wieder zum Beginn des stillen Friedens der Welt zusammenzubringen. Bei aller Kritik, die im übrigen gegenüber Genf angebracht ist, muß diese Feststellung gemacht werden.

Zwei Arbeiterkongresse haben sich in Genf abgehalten. Zunächst der internationale Bergarbeiterkongress. An ihm war bemerkenswert, daß die gewisse Umgruppierung der Nationen, die sich seit 20 Jahren und natürlich immer unter der fälschlichen Gefahr des Rassenkampfes anzubahnen beginnt, auch hier in der Verabschiedung einer einzelnen internationalen Forderung zum Ausdruck kam: in der Entente gegen die Rasse, es fanden Verhandlungen zwischen Deutschen, Engländern und Italienern statt, während Franzosen und Belgier der Möglichkeit der Völkervereinigung ausgesetzt waren. Es wird berichtet, daß die englischen Arbeiter den Völkervereinigungsvorschlag nicht nur ablehnten, sondern die Franzosen zum Teil die deutschen Völkervereinigung ablehnten. Das kam besonders am Donnerstag bei der Besprechung der Ruhrbesatzungsfrage zum Ausdruck. Der heutige Bergarbeiter Rasse hatte die erschütternde Lage der Ruhrbesatzung beredet, die durchschnittlich nur 38 Jahre alt werden und unter denen es heute dreimal mehr Schwimmbadfälle gibt, als 1918. Er zeigte ferner, wie trotzdem die Ruhrbesatzung durch überhörschten die den Fortschritten der Entente zu gewinnen — ohne daß trotzdem die Gefahr des Genierassens ins Auge gefaßt werden müßte. Er hatte die französischen Völkervereinigung, das die Rasse zu tun, um eine Demokratisierung ihrer Völkervereinigung durch den französischen Völkervereinigung abzuwenden. Dieser menschliche Schritt hat den Franzosen auf einige höfliche Ablehnung. Man muß feststellen, daß der Gehalt der Menschlichkeit und Brüderlichkeit, dessen Völkervereinigung zu sein sich Frankreich so oft gerühmt hat, heute bei allen in den deutschen Völkervereinigung viel tiefer wurzelt, als bei den Franzosen.

In diesem Sinne hat der Kongress der zweiten Internationalen, der gleichzeitig in Genf tagte, ein viel entscheidendes Bild. In diesem und es allerdings auch hier einen politischen Schritt, als noch einmal die Frage der Rassenkampf aufgeworfen wurde, die man einseitig den Deutschen überlassen wollte — obwohl das letzte Wort über die Rassenkampf erst gesprochen werden kann, wenn auch die Entente ihre Archive in die zur Selbstentäußerung freimütig geöffnet haben wird wie Deutschland. Die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie in Genf haben mit einigen Rassenkampf die historischen Bestimmungen der Entente festhalten zu forcieren. Wäre es nicht, so hätte sie doch an der letzten telephonischen Verbindung mit Genf (genau?) nicht in diesem Sinne gesprochen, daß die zweite Internationale die Entente aller Völkervereinigung befehle. Erster Einwand hat Oswald Bernheim gemacht. Er hat den Vertretern der anderen Länder vorgeworfen, welches Unrecht sie begehen, wenn sie das heute demokratisch-sozialistische Deutschland noch immer mit den Völkervereinigung der deutschen Sozialdemokratie belasten. „Dieses hätten Sie in Verfallens auch nicht schlechter behandeln können!“ Bernheim Appell hat keine Wirkung nicht erreicht und am Donnerstag ist dann eine sehr maßvolle Kundgebung des Kongresses gefolgt, der seine Mitglieder verpflichtete, in allen Ländern für eine demokratische Politik einzutreten. Die Rassenkampf einzutreten, besonders dann, das England endlich den Schiffraum freilassen, der nötig ist, um die 100 000 Flüchtlinge, die aus Amerika nach den nötigen Futtermitteln stellen will, zu transportieren. Wir werden abwarten müssen, wie weit die Macht der englischen Sozialisten reicht, um diesen Entschluß in London durchzusetzen. Das er Erfolg, kann wollen wir im Namen der deutschen Kinder, die dadurch vor weiterer Verelendung geschützt werden, mit dankbarem Herzen über den Kanal hinweg dem englischen Arbeiterführer Macdonald die Hand drücken.

Wiederholt bleibt aber, daß der Genfer Kongress, der sich mit so viel Eifer um die Aufklärung aller Rassenkampf bestrebt und mit ehelichem Idealismus auch um den Wölkervereinigung der Rassenkampf folgen müßte, nicht in noch viel größerem Maße seine Stimme gegen das neue Rassenkampf erheben hat, mit dem die Entente der Sozialisten Rassenkampf die Welt befreit. Man hat auch ja nur eine Resolution gefaßt und das ist wenig. War die Entente sozialistisch, die ihren deutschen Genossen vorwerfen, daß sie 1914 gar nichts unternehmen hätten, um den feindlichen Deutschland in den Arm zu fallen, müßte man heute viel mehr erwarten können.

Aber auch hier sind wohl nur schrittweise Entdeckungen zum Vorkommen möglich. Eine weitere Kritik an den Genfer Sozialisten bereitet sich für bürgerliche Kritiker schon beständig, weil sie mit kurzem Recht entgegen kommen können, daß sie als Vertreter der Arbeiterklasse zur Völkervereinigung demokratische Gedanken doch wenigstens einen Anfang machen, während es noch nicht einmal gelang ist, Vertreter des nicht-beamteten Bürgerrechts oder sogar vier Vertreter des Unternehmertums und der Arbeitgeberklasse oder Länder an den Diskussionen zu einer Ausrede über künstliche Forderungen der Völkervereinigung und der Wirtschaftsvorläufer zuzumengenommen. Der Vorwurf ist berechtigt. Es wird sich noch bitter am Bürgerrecht rügen, daß es sich damit abfindet, daß es nur eine Arbeiter-Internationale gibt.

Vor einem neuen Krieg?

Durchmarchierung der Entente in Deutschland?

Brüssel, 7. Aug. Unter Vorbehalt mehr die Agentur Deuts: Die Alliierten versuchen nun, den Friedensvertrag dazu zu benutzen, eine direkte Ausdehnung in diese für die bündigen Frage mit Deutschland zu verhandeln. Der heutige Völkervereinigungsträger in Paris, Dr. Mayer, wurde in das französische Ministerium des Äußeren gerufen und ihm eröffnet, die Alliierten bieten es für nötig, Deutschland auf die unbedingte Forderung der Alliierten in Bezug auf die Durchmarchierung der Entente in Deutschland hinzuwirken. (Man wird erst eine Entscheidung von amtlicher Seite abwarten haben.)

Englischer Völkervereinigung gegen Rußland.

London, 7. Aug. Die britische Admiralität hat drakonisch alle Kommandanten der englischen Streitkräfte den Befehl erteilt, die Marineposten gegen Rußland durchzuführen. Die letzten Schiffe sind aus den englischen Gewässern bereits entlassen und die Geschwader der Nordsee und des Mittelmeeres haben sich bereit zu halten. Kommanden und Kapitän wurden von dieser Maßnahme verständigt.

London, 7. Aug. Die britische Regierung steht mit Frankreich in Unterhandlungen über die Maßnahmen, die bezüglich der Lage in Polen getroffen werden müssen. Es soll ein großes Quantum Kriegsgeld geschickt werden, während bereits ein erheblicher Teil französischer Freiwilliger, Gefangene, Hingewandte usw. unterwegs sind. Obwohl in England noch keine bestimmten Schritte unternommen worden sind, erwartet man, daß der britische Regierung eine kürzere Zeit einen Aufruf für Freiwillige erteilen wird, um das Maßnahmen getroffen werden zur Mobilisierung der britischen Flotte.

Frankreich-ungarische Militärkonvention gegen Rußland.

Wien, 6. Aug. In Ghabis, wo sich Reichswehrminister Horstich jetzt befindet, am 27. Juli zwischen der französischen Militärmission in Budapest und der ungarischen Regierung eine Militärkonvention vereinbart worden, nach welcher sich Ungarn verpflichtet, eine Armee von 10 000 Mann aufzustellen, um in den Arden gegen Sowjetrußland zu operieren. Frankreich verpflichtet sich, demselben ein Bataillon zu entsenden, um die ungarische Armee zu unterstützen. Die Konvention ist in Paris von der französischen Regierung bereits genehmigt worden.

Der „Morning Post“ hat aus Warschau berichtet, die ungarische Regierung habe der polnischen Regierung angeboten, je zwei Divisionen Infanterie und Kavallerie zu stellen. Die schwerere Frage ist jedoch, wie man diese Divisionen an die polnische Front befördern könne.

Aufruf der englischen Arbeiterpartei an das Volk gegen den neuen Krieg gegen Rußland.

London, 7. Aug. (Z.A.) Die englische Arbeiterpartei veröffentlicht gemeinsam mit den englischen Gewerkschaften einen Aufruf an das britische Volk, in dem auf die Möglichkeit hingewiesen wird, daß Großbritannien in einen neuen Krieg verwickelt werden könnte. Polen wird beauftragt, daß es nach Gebietsveränderungen geteilt habe. Der Aufruf betont ausdrücklich, daß die englische Arbeiterpartei sich nicht als Unterstützerin Polens im Krieg gegen Rußland bezeichnen würde.

Die französischen Sozialisten und Arbeiter die Unterdrückung Polens.

Paris, 7. Aug. (Z.A.) Die sozialdemokratische Partei Frankreichs hat, wie die „Humanité“ meldet, gemeinsam mit dem Allgemei-

nen Arbeiterverband gestern nachmittags beschlossen, sofort Schritte zu unternehmen, um gegen die Unternehmungen gegen Sowjetrußland zu protestieren.

Neue Beratungen Lloyd Georges mit Millerand.

London, 7. Aug. (Z.A.) Der englische Ministerpräsident Lloyd George wird morgen in Syde mit dem französischen Ministerpräsidenten Millerand eine Unterredung haben. Millerand hat sich gestern nach London begeben, um mit er nach Syde weiterzufahren wird. In seiner Unterredung befindet sich Marjall auch.

Eine Glimpforderung Englands an Rußland.

London, 7. Aug. (Z.A.) Die englische Regierung hat eine Note an die Moskauer Regierung gerichtet, in der wegen der Ermordung eines englischen Unterleuten in Wladiwostok durch Bolschewisten Beschwerde erhoben und Schadenersatz für die Hinterbliebenen verlangt wird.

Die Unterhandlungen Krasins mit Lloyd George.

London, 7. Aug. (Z.A.) Die Morgenblätter berichten, daß die getriebe Konferenzen zwischen dem Ministerpräsidenten Lloyd George und dem russischen Botschafter Krasins am Sonntag von 3 1/2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends dauerte. In ihr nahmen auch der Minister Hurwitz und Marjall teil.

Wenn Polen sich unternimmt, helfen die Alliierten.

Paris, 7. Aug. Die „Globe“ meldet aus Warschau: General Dabrowski ist bereit, das Oberkommando und die Verantwortung für die militärische Aktion zu übernehmen, was in der Bevölkerung größte Beifall findet. Wenn die von General gefassten Beschlüssen die Genehmigung der polnischen Behörden nicht, dürfte der Kampf Polens gegen die Bolschewisten in einen jünferen Abschnitt treten.

Abreise der polnischen Friedensdelegation nach Wilm.

London, 7. Aug. (Z.A.) „Morning Post“ meldet, daß sich eine polnische Delegation mit Vollmachten zum Abbruch eines Friedensvertrages mit den Bolschewisten am 5. d. M. nach Wilm abgeben habe.

Anruf der Bolschewisten an Paris.

Paris, 7. Aug. (Z.A.) Die nachrichten Agentur hat folgende Meldung erhalten: Der polnische Botschafter in Washington hat sich gestern nachmittags ins Staatsdepartement begeben, um die Hilfe Amerikas gegen Rußland anzufragen.

Die Polen fordern nach Amerikas Hilfe.

Paris, 7. Aug. (Z.A.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London hat ein Telegramm aus Warschau an, der polnische Botschafter in Washington habe sich gestern nachmittags ins Staatsdepartement begeben, um die Hilfe Amerikas gegen Rußland anzufragen. Nach einer Meldung der „Londoner Times“ aus Washington ist anzunehmen, daß in den dortigen politischen Kreisen über die Sozialisten eine unangenehme Stimmung herrscht, daß sie an den Kampf nicht beizutreten können. Man verziehe deshalb, den Präsidenten Wilson dazu zu bewegen, den Kongress zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenzurufen. Nach weiteren Meldungen hat Wilson den Staatssekretär des Äußeren Cogh und den Staatssekretär des Krieges zu sich kommen lassen, um mit ihnen das russisch-polnische Problem zu besprechen.

Weitere Verhinderung des türkischen Friedens.

Paris, 7. Aug. (Z.A.) Zum zweiten Male am Sonnabend den 7. August verhierte Unterzeichnung des türkischen Friedensvertrages in Wien am verhandelt worden. Sie wird voranschreitend am kommenden Dienstag stattfinden.

Der Sozialistenkongress lehnt den Bolschewismus ab.

Genf, 6. Aug. In der getragenen Radikalisierung des Sozialistenkongresses wurde die Stellungnahme zum Internationalen Arbeiterkongress in Genf erörtert. Eine von der Kommission unterbreitete Entschließung wurde angenommen, die erklärt, daß der Kongress mit Genehmigung von der Gründung des Internationalen Arbeitersamtes Kenntnis nimmt und mit Freuden die Ergebnisse der Konferenzen von Washington und Genf begrüßt. Nach der Annahme dieser Entschließung begann der Kongress die Debatte über das politische System der Sozialdemokratie. Von der Anwendung einer entsprechenden Aktion in entscheidenden Konflikten mit imperialistischen und kapitalistischen Mächten könne jedoch die Arbeiterklasse nicht absehen. Ein Beschluß Sidney Webb (England) enthält ferner die Grundzüge der Internationalen bezüglich des Sozialismus. Er erklärt, daß das Parlament alle Macht in Volksgesellschaften vertritt, sowie die gesetzgebende Gewalt ausüben und die Führung der politischen Geschäfte zu belegen hat. Neben dem Parlament soll ein Parteikongress bestehen, der sich aus autoritativen Berufs- und sozialistischen Organisationen zusammensetzt. Für die Sozialisierung legt das Parlament die allgemeinen Grundzüge fest, ebenso die Art und Form der Verwaltung. Wandervorteile (Belgien) erklärte, durch die Entschließung werde ein klarer Gedanke geschaffen, nämlich die politischen kommunikativen System von Moskau und dem demokratischen System der 2. Internationale. Die Sozialisten können nicht mehr zurecht, weil sie sich zu merken hätten. Die Gewalt dürfte nicht zum System erhoben werden, weil es der Bolschewismus getan habe. Auch der holländische Delegierte Proffels stimmte den Ausführungen des Vorredners zu. Dem Bolschewismus stammte nicht aus die Demokratie entgegenstellen, sondern man müsse sich das sozialdemokratische politische System entgegenstellen. Schenkemann erklärte, es müßte klar ausgeprochen werden, daß die 2. Internationale der Bolschewisten nicht auf dem Grundprinzip ablehne und streng auf dem Boden der Demokratie stehe. Die deutschen Sozialdemokraten hätten sich lange lang den Kampf gegen die Diktatur der bolschewistischen Juncker geführt, aber nicht hatte, daß eine Diktatur einer der von Moskau von denen jeder bezeugt, Vorkämpfer zu sein, diejenige der westlichen Juncker erziehe. Das Ablehnen in Deutschland ein internationalisiertes System mit klar definierten Grundsätzen, aber das politische Experiment der politischen Diktatur würde nicht die deutschen Sozialdemokraten entgegennehmen ablehnen, ebenso die Idee einer Selbstverwaltung. In der Abweisung erklärte für die englischen Delegierten, daß die englischen Arbeiter nur sehr schwer für einen allgemeinen Schritt zu haben wären. Die englische Arbeiterpartei solle keine blutige Revolution. Nachdem sich

Webb (England) über die bolschewistischen Zustände äußert, hat, spricht man sich Abkündigung über die Resolution über das politische System. Eine englische



Russische Artilleriemassen an der polnischen Grenze.

Kriegsberg, 7. Aug. Russen und Österreicher sammeln die Russen Artilleriemassen. Man sieht jenseits der Grenze das Aufziehen schwerer Geschütze. Es kann nicht gefolgert werden, daß die Russen gegen Litwens Truppen in Bereitschaft halten